

„Wir wollten ganz bewusst unser hoch ausgefeiltes Sicherheitssystem so gestalten, dass sich niemand, weder Mitarbeiter noch Gast, eingesperrt oder beobachtet fühlt. Dies ist schließlich die Gläserne Manufaktur.“

Michael Nack  
Leiter Werksicherheit

[www.volkswagen.de](http://www.volkswagen.de)



## Volkswagen AG Gläserne Manufaktur, Dresden



### Transparent und doch sicher

Mit der eigens für die Fertigung der neuen Oberklasse-Limousine Phaeton konzipierten Gläsernen Manufaktur in Dresden realisierte Volkswagen als erster Hersteller ein Produktionskonzept, das Prozesse der klassischen industriellen Automobilproduktion und manufakturartige Arbeiten miteinander verknüpft. Einmalig ist darüber hinaus die Tatsache, dass die einzelnen Arbeitsschritte am neuen Fahrzeug von den Kunden live begleitet werden können.

Volkswagen investierte in die Gläserne Manufaktur 187 Millionen Euro. Das von weitem sichtbare Erkennungszeichen ist ein 40 Meter hoher Glasturm, in dem die fertigen Fahrzeuge auf ihre Abholung warten. Die neue Volkswagen Luxusklasse entsteht hinter 27 500 qm Fensterfläche auf drei Ebenen im 55 000 qm großen Produktionsbereich. Der Zutritt zu den Produktionshallen ist jedoch den Kunden vorbehalten. Besucher können aber vom Event-Bereich aus in die Halle schauen

und die Arbeitsabläufe verfolgen.

Trotz Glasscheiben und hoher Transparenz wird Sicherheit in Dresden großgeschrieben. Gleich wie in allen anderen deutschen VW-Werken ist ein ausgefeiltes Zutrittskontrollsystem installiert. Zum Einsatz kommt die Software „ZKS-Win“, kombiniert mit Zutrittsterminals von Kaba und LEGIC Ausweisen. Da die Zutrittskontrolle in allen deutschen VW-Werken einheitlich ist, können VW-Angestellte z.B. aus Wolfsburg auch in Dresden mit ihrer Mitarbeiter-Chipkarte buchen. Die Ausweisinhalte der Karten sind absolut kopiersicher, denn es befinden sich außer den üblichen Nummern noch weitere Codes auf dem Chip. Zur Erhöhung der Sicherheit werden bestimmte Zugangsberechtigungen alle zwölf Monate erneuert.

Besonders geschützt wird die Rechenzentrale der Gläsernen Manufaktur. Hier ist der Zutritt auf wenige Personen beschränkt.